

Zwischenbericht 2013

erstellt am 29.04.2014

Fachlich-inhaltliche Unterstützung bei der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes der Stadt Lehrte

Förderkennzeichen: 03KS4251

Antragsteller: Stadt Lehrte

Ausführende Stelle: Fachdienst Grünplanung und Umwelt (30 Stundenstelle)

Projektbeginn: 01.04.2013

Projektende: 31.03.2016

Gesamtausgaben und Höhe der bewilligten Zuwendung: 147.500,00 €

Bewilligte Zuwendung: 95.875,00 €

Zuwendungsbescheid: 20.02.2014

1. Allgemeine Angaben

a. Kurzbeschreibung des Projekts

Förderkennzeichen: 03KS4251

Antragsteller: Stadt Lehrte

Ausführende Stelle: Fachdienst Grünplanung und Umwelt

Projektbeginn: 01.04.2013

Projektende: 31.03.2016

Gesamtausgaben und Höhe der bewilligten Zuwendung: 147.500,00 €

Bewilligte Zuwendung: 95.252,00 €

Zuwendungsbescheid: 20.02.2014

b. Bisher getätigte Ausgaben und Mittelabruf

Entstandene Kosten für die Tätigkeiten der Klimaschutzmanagerin	Ausgaben in €	Mittelabruf in €
0817	32.680,00	21.242,00
0831	499,80	324,87
0835	800,00	520,00
0846	178,60	116,09
Summe 2013	34.158,40	22.202,96

2. Bisher durchgeführte Tätigkeiten

a. Stand des Aufbaus und der Durchführung eines Energiemanagements/Controllings

Bei der Stadt Lehrte wird mit einem Facility Management Programm gearbeitet. Im Zuge der Bilanzierung der Energieverbräuche ist geplant, die Einstellungen im Programm im Energiemanagementbereich zu optimieren und damit auch den Bereich Energieberichtswesen einzuführen. Ein längerfristiges Ziel ist es, regelmäßig einen Energiebericht für die Politik zu erstellen. Frau Hübner hat am 19.11.2013 eine Informationsveranstaltung der Klimaleitschutzstelle der Region Hannover zum Thema Monitoring- und Controllingsysteme für Kommunen und eine Veranstaltung des Energie- und Forschungszentrums (EFZN) in Goslar mit dem Schwerpunktthema vom Energieausweis zum Energiebericht – Baustein im kommunalen Energiemanagement - besucht. Entsprechend gewonnene Informationen sind bei Gesprächen mit dem Fachdienst Gebäudewirtschaft Bereich Energiemanagement eingeflossen und Informationsunterlagen weitergegeben worden.

Im Rahmen des Energiesparprojektes KLASSE! hat Frau Hübner koordinierende Tätigkeiten wahrgenommen und im Rahmen der Auswertung der Energieverbräuche der Schulen entsprechende Kenntnisse zum Energiecontrolling bereits umgesetzt. Die Schulen haben in anschaulichen Grafiken in Zusammenarbeit mit der beauftragten Klimaschutzagentur ihre Jahresverbräuche - Wärme(witterungsbereinigt) /Strom – erhalten. Es sind die Verbräuche von 2009-2013 aufgeführt worden, um die Entwicklung der Verbräuche analysieren zu können.

b. Projektmanagement zur Umsetzung der Maßnahmen, z.B. planerische Tätigkeiten, Unterstützung bei der Auftragsvergabe, Fördermittelberatung

Fördermittelberatung

Seit 2008 fördert das Bundesumweltministerium Klimaschutzprojekte auf kommunaler Ebene. Gemäß Auftrag vom 16.12.2013 von Herrn Bürgermeister Sidortschuk sollten die Fördermöglichkeiten für die Stadt Lehrte ausgewertet werden. Mit der Bearbeitung des Auftrages ist Frau Hübner beauftragt worden. Im Januar 2014 hat Frau Hübner die inhaltliche Übersicht im Rahmen einer Stellungnahme

zusammengestellt. Im Rahmen der Kommunalrichtlinie sind folgende Fördermöglichkeiten bereits von der Stadt Lehrte in Anspruch genommen worden:

- Erstellung von Klimaschutzkonzepten
- Klimaschutzmanagement (Einstellung einer Klimaschutzmanagerin)
- Klimaschutzmanagement für die Einführung von Energiesparmodellen (Beauftragung der Klimaschutzagentur Region Hannover – Energiesparprojekt KLASSE!/- Koordinierung des Projektes durch die Klimaschutzmanagerin)

Weitere Informationen folgen im Zwischenbericht 2014.

Auf der Homepage der Stadt Lehrte ist eine Verlinkung zum Fördermittelkompass der Klimaschutzagentur Region Hannover durch Frau Hübner erstellt worden. Der Fördermittelkompass führt systematisch zu unterschiedlichen regionalen (z.B. proKlima) und bundesweiten Fördermöglichkeiten (KfW, BAFA) für Alt- und Neubau.

Unterstützung bei der Auftragsvergabe

Frau Hübner hat bei der Auftragsvergabe bisher noch nicht unterstützend mitgewirkt.

Unterstützung bei planerischen Tätigkeiten

Frau Hübner wird bei der Erstellung von Bauleitplänen um fachlichen Rat bezüglich der Erreichung von Klimaschutzzielen gefragt.

c. Fachliche Unterstützung relevanter Akteure

Fachdienst Stadtplanung - Windenergie

In mehreren Gesprächen haben der Fachdienst Stadtplanung und Frau Hübner sich über den Stand der Planungen bezüglich der Windenergienutzung in der Stadt Lehrte ausgetauscht. Frau Hübner hat Informationen bei dem Projektierer der Windenergieanlagen erfragt. Der Projektierer hat eine Auflistung der tatsächlichen Jahresstromproduktionen der Windenergieanlagen des Stadtgebietes Lehrte geliefert. Aus der Information gehen die jährliche Stromproduktion, Einspeisung und energetische Verfügbarkeit hervor. Außerdem ist eine Studie über mögliche Repowering (Ersatz von Altanlagen durch moderne/ energieeffizientere Anlagen) Potenziale erstellt worden. Aus der Studie geht hervor, dass die Stromproduktion von ca. 45 GWh/a auf ca. 150 GWh/a erhöht werden kann. Seitens der Stadt Lehrte wird die Stromproduktion und das Repoweringpotenzial tendenziell geringer eingeschätzt. Die Stadt Lehrte hat beschlossen, dass die Höhenbegrenzung von 100m Anlagen längerfristig aufgehoben werden soll.

Darüber hinaus ist eine Studienarbeit zur Energieallee A7 recherchiert worden, die Visionen zur Nutzung erneuerbarer Energien entlang der Autobahn visualisiert und aufzeigt. Diese Informationen sind auch dem Fachdienst zur Verfügung gestellt worden.

Fachdienst Stadtplanung – Bauleitplanung / Klimaschutz in der Bauleitplanung

Seit in Kraft treten des Gesetzes zur Förderung des Klimaschutzes bei der Entwicklung in den Städten und Gemeinden vom 22.07.2011 (BGBl. I 2011, S.1509) gibt es Änderungen im Baugesetzbuch und in der Planzeichenverordnung. Außerdem gibt es ergänzende Regelungen zum Klimaschutz zur Unterstützung vor allem des Einsatzes erneuerbarer Energien, insbesondere von Photovoltaikanlagen an und auf Gebäuden, Repowering von Windenergieanlagen und Energieeinsparung und Energieeffizienz. Frau Hübner hat am 18.09.2014 an einer Veranstaltung der vhw teilgenommen zum Thema „BauGB-Novellen 2011 und 2013: Erarbeitung und Umsetzung von Klimaschutzkonzepten“. Das erworbene Wissen hat Frau Hübner in einem Workshop an den Fachdienst Stadtplanung weitergegeben.

Fachdienst Gebäudewirtschaft – Biogas

Frau Hübner hat im Fachdienst Gebäudewirtschaft das Thema Biogas thematisiert. In mehreren Gesprächen haben der Fachdienst Gebäudewirtschaft und Frau Hübner sich über den Stand der Planungen bezüglich der Biogasnutzung in der Stadt Lehrte ausgetauscht. Im Jahr 2011 ist im Ortsteil Immensen eine Biogasanlage von der Firma K+K Naturgas GmbH & Co erstellt worden. Die Stadt Lehrte hat mit der Firma K+K Naturgas GmbH & Co einen Konzessionsvertrag abgeschlossen für das Nahwärmenetz. Die Stadtwerke Lehrte übernehmen dabei die Wärmelieferung als Dienstleistung (Contracting). Die Grundschule Immensen mit kleiner Sporthalle, große Sporthalle, Feuerwehrgerätehaus und Sportheim werden mit zu ca. 70% mit Biogas versorgt. Insgesamt haben die genannten Gebäude einen mittleren Jahreswärmebedarf von ca. 665 MWh (665.000 kWh). 465,5 MWh (465.500 MWh) werden durch Biogas geliefert. Bei einem Emissionsfaktor von 0,202/kWh für fossiles Gas können dadurch jährlich 94.031 kg (94 Tonnen) CO₂ eingespart werden.

Im Jahr 2013 hat die Stadt Lehrte eine weitere Wärmelieferung als Dienstleistung (Contracting) mit den Stadtwerken Lehrte abgeschlossen. Die IGS Hämelerwald einschließlich Sporthalle wird mit ca. 75% mit Biogas versorgt durch die Firma Naturenergie Röhre GmbH & Co.KG. Insgesamt haben die genannten Gebäude einen mittleren Jahreswärmebedarf von ca. 1.300 MWh (1.300.000 kWh). Ca. 975 MWh (975.000 MWh) werden durch Biogas geliefert. Bei einem Emissionsfaktor von 0,202/kWh für fossiles Gas können dadurch jährlich 196.950 kg (197 Tonnen) CO₂ eingespart werden.

Damit werden in den Liegenschaften der Stadt Lehrte insgesamt ca. 291 Tonnen CO₂ eingespart.

Die weiteren klimaschutzrelevanten Themen der Stadt Lehrte sind im Anhang aufgelistet. In Gesprächen mit den Akteuren aus den unterschiedlichen Fachdiensten/-bereichen ist über die Klimaschutzthemen gesprochen worden und die wesentlichen Informationen sind in textlicher und tabellarischer Form jeweils auf einem DIN A 4 Blatt übersichtlich aufgeführt. Die Aktivitäten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung sind ebenfalls inhaltlich mit aufgeführt.

d. Koordinierungs- und Vernetzungsaktivitäten

Seit dem 01.04.2013 hat sich Frau Hübner in den unterschiedlichen Fachdiensten im Rahmen von Dienstbesprechungen vorgestellt.

29.05.2013	Fachdienst Schule, Sport und Kultur
11.05.2013	Fachdienst Baubetrieb
17.05.2013	Fachdienst Stadtplanung
29.08.2013	Fachdienst Straßen und Verkehr
23.10.2013	Fachdienst Bauordnung

Frau Hübner hat ebenfalls den Personalrat regelmäßig über die Klimaschutzaktivitäten der Stadt Lehrte informiert. Die Stadt Lehrte hat am Klima-Co₂ntest 2013 der Region Hannover teilgenommen. Darüber ist u.a. auch im Prisma (Personalratszeitung) berichtet worden.

Außerdem hat Frau Hübner regelmäßig die von der Klimaschutzagentur Region Hannover angebotenen Akteursforen wahrgenommen. Zum einen gibt es das Akteursforum Umweltbildung und das Akteursforum der Energie- und Umweltbeauftragten der Kommunen der Region Hannover. Frau Hübner hat die Stadt Lehrte als Energie- und Umweltbeauftragte vertreten und sich mit den anderen Akteuren auf kommunaler Ebene über die aktuellen Klimaschutz- und Energiesparprojekte fachlich ausgetauscht.

Die Stadt Lehrte hat am 11.09.2013 beschlossen, sich an den Zielen und Umsetzungsplanungen von Landeshauptstadt und Region Hannover auf dem Weg zur klimaneutralen Region Hannover zu beteiligen. Den Entscheidungsprozess hat Frau Hübner durch die Zusammenstellung von Informationen und die Teilnahme an den entsprechenden Informationsveranstaltungen der Region maßgeblich unterstützt. Frau Hübner hat die Stellungnahme zum Masterplan 100% Klimaschutz der Stadt und Region Hannover an den Bürgermeister und die Beschlussvorlage für den Rat verfasst.

e. Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit

Die Berichterstattung durch die lokale Presse zum Thema Klimaschutz war vielfältig. Der Lehrter Anzeiger und der Marktspiegel berichtete umfangreich zu unterschiedlichsten Klimaschutzthemen. Das Ziel ist es, die Presseresonanz noch zu erhöhen. Langfristig möchte Frau Hübner auch weitere Akteure zu einer aktiveren Pressearbeit motivieren, so dass das Klimaschutzengagement auch in die Öffentlichkeit getragen wird. Unterstützt wird die Stadt Lehrte dabei durch die Angebote der Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH und durch die Region Hannover.

Folgende Themen waren in der Presse:

15.06.2013 gemeinsamer Presseauftakt mit den Nachbarkommunen zum Kommunenwettbewerb Klima-CO₂ntest der Region

Sonabend, 15. Juni 2013

Schnde

11

Wettbewerb: Region sucht Klimameister

Die Bürger müssen fleißig mitmachen

VON KATJA EGGERS

SEHNDE. Die Region Hannover sucht ihre klimafreundlichste Kommune und hat dafür einen Wettbewerb ausgeschrieben. „Klima-CO₂ntest“ der Klimaschutzagentur treten Städte und Gemeinden in den Disziplinen Solarenergie, Bioenergie, Windenergie, Kraft-Wärme-Kopplung und Passivhäuser gegeneinander an. Auch Lehrte, Sehnde, Burgdorf und Uetze machen mit. Im Sommer wird das Haus für die vier besten Kommunen gestern Vorrang der Startschüsse: Klimaprinzessin Kleo übergab die Wettbewerbsplakate und Meldebögen.

Laut Projektleiterin Kathrin Sauthof von der Klimaschutzagentur haben von den 21 Kommunen in der Region bereits 15 ihre Teilnahme zugesagt. Klimameister kann eine Kommune aber nur werden, wenn auch ihre Bürger mitziehen. Siegen wird am Ende, wer die meisten und effektivsten Projekte vorweisen kann. Bürger sind daher dazu aufgefordert, ihrer jeweiligen Kommune mitzuteilen, welche erneuerbaren Energien sie bereits nutzen oder ob sie in einem Passivhaus wohnen. Die Meldefrist endet am 30. September. Im Herbst werden die Sieger in jeder Disziplin und der Gesamt Sieger ermittelt.



Mit Plakaten, Banner und Ballon: Die Klimaschutzexperten der Kommunen Monika Sommer (Sehnde, von links), Klimaprinzessin Kleo, Peter Freilich (Burgdorf), Lara Hübner (Lehrte) und Markus Gerberding (Uetze) machen Werbung für den „Klima-CO₂ntest“.

In Sehnde rechnet man sich aufgrund vieler Windanfragen beispielsweise gute Chancen in der Disziplin Windenergie aus. „Ein Sieg wäre schön, steht aber nicht im Vordergrund“, sagt Sachbearbeiterin Monika Sprengel. Wichtig-

ger sei es, die Bürger für das Thema Klimaschutz zu sensibilisieren. Im nächsten Jahr lotet die Klimaschutzagentur zudem einen Wettbewerb für Einzelpersonen aus. Die Bürger sollen ihre CO₂-Bilanz mithilfe eines CO₂-Rechners

online erfassen und bis zum Wettbewerbende möglichst viel Kohlendioxid einsparen. Meldebögen liegen in den jeweiligen Rathäusern aus und können zudem im Internet auf www.co2ntest.de ausgefüllt werden.

03.07.2013/

13.07.2013

Klimaschutztour des Umweltdezernenten der Region Hannover

Bürgerbeteiligung steht in Lehrte hoch im Kurs

Klimaschutztour des Umweltdezernenten der Region Hannover

Hannover/Lehrte (rpa). Die Umsetzung der kommunalen Klimaschutz-Aktionsprogramme und zukunftsweisender Klimaschutz-Projekte sind Themen der „Regionalen Klimaschutzkonferenz 2013“ der Umweltdezernenten der Region Hannover. In der letzten Woche ließ sich Prof. Dr. Axel Pribe von Bürgermeister Klaus Sidortschuk in Lehrte über den Stand beim Ausbau der erneuerbaren Energien und weiterer Klimaschutzmaßnahmen informieren. Im Mittelpunkt stand dabei unter anderem das Thema Energiegenossenschaften.

Für die Umsetzung des 2011 verabschiedeten Klimaschutzkonzepts hat die Stadt Lehrte mit dem eigenen Stadtkonzept einen wichtigen Partner. „Mit der Gründung der Energiegenossenschaft Lehrte-Schnde eG als Tochtergesellschaft ist es den Städten und der Volkshank in Lehrte gelungen, die Bürgerinnen und Bürger beim Klimaschutz mitzunehmen“, sagt Sidortschuk. Auch die Legende ist dabei: „Neu-Lehrte Schulen machen mit beim städtischen Projekt KLASSE (Klimaschutz Lehrte) – Aktion Schulen gegen Energie!“ berichtet der Bürgermeister. Neben der energetischen Modernisierung öffentlicher Gebäude und der Einrichtung einer Klimamanagementstrategie als weitere Beispiele für Klimaschutzmaßnahmen auch die Umwandlung der Straßenbeleuchtung auf energiesparende Technik.

Der Erfolg und das rasende Wachstum der Energiegenossenschaft Lehrte-Schnde eG ist ein sehr gutes Beispiel für die Bürgerbeteiligung, sagt Rainer Eberth, Geschäftsführer der Stadtwerke Lehrte und Vorsitzender der Energiegenossenschaft Lehrte-Schnde eG. „Die Bürgerbeteiligung ist ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit“, so Eberth. „Wir wollen, dass die Bürgerinnen und Bürger mit uns zusammenarbeiten und ihre Ideen einbringen.“



Bürgermeister Klaus Sidortschuk, Volker Böckmann von der Volkshank in Lehrte, der Umweltdezernent der Region, Prof. Dr. Axel Pribe, Udo Sahling, Geschäftsführer der Klimaschutzagentur, und Rainer Eberth, Geschäftsführer der Stadtwerke Lehrte und Vorsitzender der Energiegenossenschaft Lehrte-Schnde eG (v.l.). Foto: privat

Energiegenossenschaft punktet als Leuchtturm

Umweltdezernent der Region Hannover informiert sich über Lehrter Klimaschutzprojekte



Udo Sahling (von links), Axel Pribe, Rainer Eberth, Klaus Sidortschuk und Volker Böckmann sprechen über Photovoltaik. Brämer

VON RENATE BRÄMER

LEHRTE. Wie kommt der Klimaschutz in Lehrte voran? Darüber hat sich Axel Pribe, Umweltdezernent der Region Hannover, gestern gemeinsam mit Udo Sahling, Geschäftsführer der Klimaschutzagentur der Region, bei einem Besuch im Rathaus informiert. Stadtwerke-Chef Rainer Eberth und

Volker Böckmann von der Volkshank rückten zunächst die Erfolgsgeschichte der erst knapp drei Jahre alten Energiegenossenschaft Lehrte-Schnde in Blickfeld. Waren es beim Start 64 Mitglieder, so sind es heute 153, und die Nachfrage der Bürger ist ungebrochen. Die Gäste zeigten sich beeindruckt von den bisher verwirklichteten Projekten – von der bereits im

Gründungszeitraum gebauten Photovoltaikanlage auf dem Dach der Althamer Kindertagesstätte bis zu der besonders großen auf der Delbom-Halle in Hörter. Dass die Energiegenossenschaft zwar ein „Leuchtturm“ ist, Lehrte mit dem Öko-Baugebiet Am Stadtpark und der energiesparenden Umrüstung der Straßenlaternen aber noch weitere Anstrengungen für den Kli-

maschutz unternimmt, verdeutlichte Bürgermeister Klaus Sidortschuk. In Sachen Windenergie war er sich mit den Besuchern, die durch die ganze Region touren, einig: Durch Repowering älterer Anlagen solle es künftig deutlich höher hinausgehen als zurzeit – bis zu 200 Meter hoch. Dafür solle auf neue Flächen für Windparks verzichtet werden, sagte Sidortschuk.

22.08.2013/

24.08.2013

Einführung eines Veggitages in den Kindertagesstätten und Horten der Stadt Lehrte

Lehrte

Kinder mögen Kartoffeltaschen

In den städtischen Kindergärten ist jetzt mittwochs Veggitag – Dorfküche liefert



Rein schmeckt das Essen auch ohne Fleisch: Theresa (2, von links im Uhrzeigersinn), Daphin (3), Leah (4), Julius (5), Tjorben (1) und Anna (2) haben in der Kita Arpie ihren ersten Veggitag.

VON MARION BRUNNECKER

LEHRTE/ARPIE. Ab sofort ist mittwochs in den städtischen Kindertagesstätten Veggitag. Dazu finden sich auf dem Salzen der Zehn bis Pflanzlingen, die zum Mittagessen, sondern Gerichte aus Gemüse, Hülsenfrüchten, Getreide, Kartoffeln und Tofu.

Dass groß die Stadt Lehrte aber nicht etwa die Idee der Bio-Kindertagesstätten auf die Deutschland weit den Bürgern einen Veggitag pro Woche vorsetzen wollen, 201 haben uns schon im Mai damit be-

fasst", sagt Karin Schulte-Derne von Kita-Bereich der Jugend- und Familienhilfe. Die Anregung kam aus dem Hort der Lara Hüner von städtischen Großfamilien und gehört wurde das Umweltzentrum Hannover zu der. Mit im Boot war die Dorfküche, die mit dem Bio-Produkten aus der Region Vegetarier und Veganer versorgen. Die Dorfküche liefert auch noch einen Nachschlag. Sie hat auch zum Kindertag, die das Mittagessen organisiert. Die Dorfküche liefert die Dorfküche an Schulen an, die bereits mehr als 40 Kindergärten in Lehrte und Schulpfortuna.

201 haben vorher alle Kita-Lehrten und die Eltern mit in unsere Pläne einbezogen und haben nur positive Reaktionen erhalten", sagt Schulte-Derne. Neben dem gesundheitlichen Aspekt, sagt Lara Hüner noch einen anderen wichtigen Grund für den Veggitag: "Im Rahmen unserer Klimaschutzmaßnahmen können wir die Aufmerksamkeiten auf die CO₂-Emissionen lenken, die mit einer Ernährung ohne tierische Eiweiß verbunden ist", sagt sie.

Diskutieren Sie mit uns Internet auf: www.stadt-lehrte.de

Lehrte

In den städtischen Kindergärten wird ein „Veggitag“ eingeführt

Jeden Mittwoch serviert die Dorfküche künftig fleischlose Kost



MIT ihren Erzieherinnen Christina Aporius (links) und Yvonne Mörlin speisen die Mädchen und Jungen in der Kita Arpie erstmals nur vegetarische Kost.

Foto: Horst-Dieter Brand

LEHRTE/ARPIE (dub). Wollte die Grün-Spitzengruppe der Region Hannover, die sich für den Klimaschutz einsetzt, ist in den städtischen Kindergärten seit vergangenem Mittwoch schon fleischlos. Einmal pro Woche kommt in allen städtischen Kitas und Horten nur fleischlose Mittagessen auf den Tisch. Kinder und Erzieherinnen sind begeistert. „Das schmeckt doch auch gut“, sind sich alle um den niedrigen Essenspreis vernünftigen Mädchen und Jungen in der Arpie. Kindertagesstätte, die der Augen der Initiatoren der städtischen Veggitags, hat die Schenkung erstmals ausschließlich fleischlose Kost serviert. Es gibt Kartoffeltaschen, gefüllt mit Käse und Kräutern, und zusätzlich „richtige“ Kartoffeln zum Nachschlag. Das Bohnenmahl und zum Dessert Quarkpudding. Jeden Mittwoch gibt es künftig in den elf kommunalen Kitas und dem vier Horten für rund 500 Kinder ausschließlich vegetarische Menüs. An den anderen Wochentagen können die Kinder wie bisher wählen zwischen zwei Gerichten mit Fleisch oder Fisch und einer vegetarischen Mahlzeit.

Die Idee zu dem „Veggitag“ ist im städtischen Umweltamt bei Lara Hüner geboren worden, die ihren Vorschlag als Beitrag zum Lehrter Klimaschutzprogramm ihrem Kita-Fachberaterin Karin Schulte-Derne im Jugendamt im Mai unterbreitet hatte. Im Boot geholt wurden Claudia Diekmeyer vom Umweltsenator Hannover, alle Kita-Leiterinnen und die Elternvertretung. Von allen Seiten gab es Unterstützung und grünes Licht für das Projekt, so dass alle Eltern per Info-Brief informiert wurden. Von ihnen wünscht sich übrigens die Dorfküche gern Anregungen für weitere Rezepte. Und Lara Hüner kann durchaus vorstellen, den „Veggitag“ in jeder Schul-Mö-führen.

30.08.2013

Die Stadt Lehrte beteiligt sich am Masterplan 100% für den Klimaschutz der Region Hannover

Lehrte

100 Prozent für den Klimaschutz

Klimaneutrale Region Hannover 2050: Lehrte will sich an ehrgeizigem Vorhaben beteiligen

VON ACHIM GÜCKEL

LEHRTE. Die Stadt Lehrte will ein ehrgeiziges Umweltprojekt der Landeshauptstadt und der Region Hannover unterstützen. Es heißt „Masterplan 100 Prozent für den Klimaschutz“ und setzt langfristig unter anderem auf drastische Senkungen des Energieverbrauchs. Politische Rückendeckung gab es jetzt bereits im Umweltausschuss der Stadt.

„Wir begrüßen dieses Projekt sehr“, sagte SPD-Ratsherr Rolf Lohnding im Ausschuss. Er hoffte da-

rauf, dass sich beim Thema Klimaschutz in den nächsten Jahren sehr vieles an persönlicher Verhaltensänderung bei den Bürgern abspiele. Lohnding sprach ebenso wie CDU-Ratsherr Hans-Heinrich Bethmann auch davon, das Klimaschutz nur gebietsübergreifend gelingen könne. Lehrte werde dazu seinen Beitrag leisten.

Die Ziele des Masterplans für Klimaschutz sind ausgesprochen ehrgeizig: Es geht darum, eine „Klimaneutrale Gesellschaft“ zu formen. Bis zum Jahr 2050 sollen in der Region möglichst keine Treibhausgase mehr ausgestoßen werden, und der Energieverbrauch soll im Vergleich zum Jahr 1990 um 50 Prozent sinken. Gelingen könne das nur mit einer konsequenten Hinwendung zu erneuerbaren Energien, mit energieeffizienten Technologien, mit Gebäudesanierungen und der Stärkung der Elektromobilität. Auch von einem „Strategiewechsel in der Verkehrspolitik“ und der Verlagerung von Transportleistungen auf die Schiene“ ist in einem Schreiben der Lehrter Stadtverwaltung die Rede.

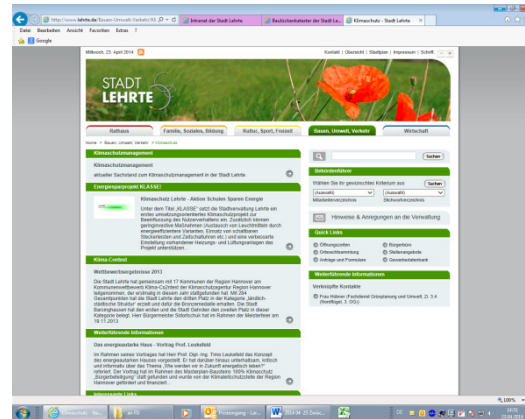
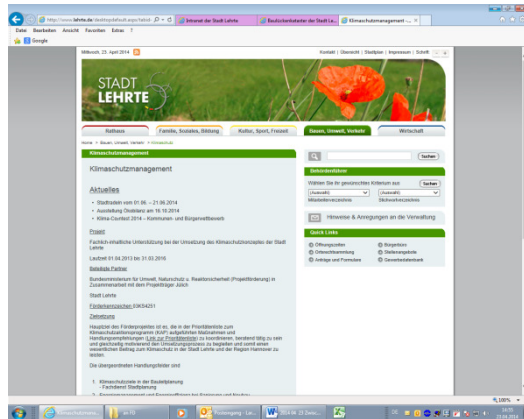
Die Arbeit an dem Masterplan ist langwierig. Sie begann vor rund einem Jahr mit der Zusammenstellung von Expertenrunden und Strategiegruppen. An den Treffen dieser Gruppen haben Mitarbeiter aus dem Lehrter Rathaus bereits mehrfach teilgenommen. Umweltsenator Volker Kemmling versicherte im Ausschuss, dass er die Politik regelmäßig über den Fortgang der Planungen informieren werde. Das letzte Wort über die Lehrter Beteiligung am Masterplan 100 Prozent für den Klimaschutz hat der Rat der Stadt.



Sie erzeugen umweltfreundliche Energie: Photovoltaikanlagen wie diese auf der Albert-Schweitzer-Grundschule gehören mittlerweile zum Lehrter Stadtbild. Jetzt will die Stadt einen ehrgeizigen Masterplan für eine klimaneutrale Region unterstützen.

Eggers

Auf der Homepage der Stadt Lehrte ist das geförderte Projekt „Fachlich-inhaltliche Unterstützung bei der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes der Stadt Lehrte“ aufgeführt. Weitere Artikel zu den verschiedenen Klimaschutzaktivitäten sind zur allgemeinen Information unter <http://www.lehrte.de/Bauen-Umwelt-Verkehr/Klimaschutz.aspx> eingestellt worden.



f. Veranstaltungen & Schulungsaktivitäten

Durchgeführte Veranstaltungen:

- Organisation der Vortragsveranstaltung „Wie werden wir in Zukunft energetisch leben?“ - Das energieautarke Haus von Energieexperte Prof. Dipl.-Ing. Timo Leukefeld in der Städtischen Galerie der Stadt Lehrte am 21.10.2013

3. Konnten die Maßnahmen, die bisher geplant waren, umgesetzt werden?

Durch den aktiven Austausch mit den teilnehmenden Fachdiensten und weiteren Akteuren konnten viele geplante Maßnahmen auch umgesetzt werden. Gerade im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit im nicht investiven Bereich konnten neue Projekte initiiert und umgesetzt werden:

- Klima-Co₂test 2013
- Einführung eines Veggietages in den Kindertagesstätten und den Horten der Stadt Lehrte
- Vortrag „Wie werden wir in Zukunft energetisch leben?“ - Das energieautarke Haus von Energieexperte Prof. Dipl.-Ing. Timo Leukefeld im Rahmen des Masterplans 100% Klimaschutz, Baustein Bürgerbeteiligung
- Stromsparberatungsaktion der Klimaschutzagentur Region Hannover

Die aufgeführten Maßnahmen finden Sie im Einzelnen und in ausführlicherer Darstellung im Anhang. Jede Maßnahme ist auf einem übersichtlichen Informationsblatt in textlicher, tabellarischer Form und mit Aufzählung der CO₂-Einsparung erläutert, wenn diese für die Maßnahme zu berechnen ist.

4. Geplante Maßnahmen:

Teilnahme am Wettbewerb Klima-Co₂ntest 2014 (Kommunen- und Bürgerwettbewerb)

- Teilnahme am Stadtradeln Wettbewerb der Region Hannover und des Klimabündnisses vom 01.06.-21.06.2014
- Organisation und Durchführung der Ausstellung Ökobilanz ab dem Oktober 2014 für ca. 6 Wochen in den Räumen der Volksbank Lehrte (Öffentlichkeitsarbeit)
- Erstellung einer Broschüre mit den im Anhang aufgeführten Klimaschutzaktivitäten der Stadt Lehrte (Öffentlichkeitsarbeit)
- Erstellung eines Newsletters (2-3 mal jährlich) zum Thema Energiesparen und Klimaschutz innerhalb der Stadtverwaltung
- Organisation und Durchführung eines Klimaschutzforums
- geplant ist die Umsetzung einer ausgewählten Klimaschutzmaßnahme

5. Verzögerungen, Probleme, Evaluierung dieser Verzögerungen & Lösungsansätze

Die Zusammenarbeit und Unterstützung innerhalb der Verwaltung bezüglich der Bearbeitung klimaschutzrelevanter Themen ist positiv zu bewerten. Allerdings ist das zur Verfügung stehende Zeitfenster zu beachten, da die Fachdienste vordringlich ihre Hauptaufgaben zu bearbeiten haben.

Die Umsetzung und Initiierung eines Klimaschutzforums hat noch nicht stattgefunden. Zunächst ist das Gespräch mehrfach zu den einzelnen Fachdiensten gesucht worden, um die klimaschutzrelevanten Themen der einzelnen Fachdienste herauszufiltern und entsprechende Informationen zusammen zu tragen. Da die Klimaschutzmanagerin nun die Verwaltungsstrukturen, die Beteiligungsgesellschaften (Bädergesellschaft und Stadtwerke Lehrte) und die Klimaschutzaktivitäten im Allgemeinen der Stadt Lehrte besser kennengelernt hat, ist im Jahr 2014 ein Klimaschutzforum geplant mit den entsprechenden Akteuren. Hier ist angedacht, einen externen Moderator für das Klimaschutzforum zu beauftragen. Die Durchführung eines Klimaschutzforums bedarf einer längerfristigen Planung mit einem entsprechenden Zeitaufwand.

Aus zeittechnischen Gründen konnten bis dato noch nicht alle Themenfelder gemäß Balkenplan bearbeitet werden.

6. Besonders gut und erfolgreich verlaufene Aktivitäten/Maßnahmen & Erfolgsfaktoren?

Sehr erfolgreich ist die Teilnahme der Stadt Lehrte am Klima Con₂test 2013 der Klimaschutzagentur Hannover verlaufen. Die Stadt Lehrte hat in der Kategorie ländlich-städtische Struktur den dritten Platz in der Region Hannover belegt. Hierzu hat auch die umfangreiche und aufwendige Datenerhebung für die unterschiedlichen erneuerbaren Energiequellen eine wichtige Rolle gespielt. Für die Datenerhebung und Weiterleitung an die Klimaschutzagentur Region Hannover ist Frau Hübner zuständig gewesen.

7. Erste Erfolgsaussichten zur CO₂-Einsparung

Im Zuge der Bilanzierung der Energieverbräuche mit dem Facility Management ist weiterhin geplant, die grundsätzlichen Einstellungen im Programm zu überarbeiten und neue Einstellungen im Bereich Energieberichtswesen vorzunehmen. Die Voreinstellung und Eingabe der Gradtagszahlen, CO₂-Umrechnungsfaktoren, die Energiebezugsflächen und die Kennzahlen (Energieverbrauch pro m²) für einen Vergleich der Gebäude müssen zunächst im Programm eingesetzt bzw. aktualisiert werden. Ziel ist es, die Eingaben soweit voreinzustellen, dass die jährlichen Verbräuche und Kennzahlen automatisch generiert werden. Die regelmäßige Verbrauchsablesung durch die Hausmeister und die Eingabe der Verbräuche in das Programm ist dabei eine wichtige Aufgabe und Voraussetzung.

Als Beispiel für erste Erfolge kann die Umstellung auf Biogas durch den Anschluss an eine entsprechende Nahwärmeversorgung (Biogasanlage) von mehreren Liegenschaften der Stadt Lehrte aber auch von privaten Wohn- und Gewerbeimmobilien genannt werden.

Als weiteres kann als Erfolg angesehen werden, dass die Stadt Lehrte im August 2013 beschlossen hat, die Windenergienutzung durch Repowering (Aufhebung der Höhenbegrenzung) auszubauen. Längerfristig kann dadurch die Stromproduktion durch Windenergie im Stadtgebiet erhöht werden. Die bis dato erreichten und die weiteren Erfolgsaussichten zur CO₂-Einsparung entnehmen Sie bitte den einzelnen Informationsblättern zu den unterschiedlichen Klimaschutzthemen im Anhang.

Anlage
**Aufstellung eines integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) mit
Bürgerbeteiligung**

In der Stadt Lehrte wird ein Integriertes **StadtEntwicklungsKonzept** (ISEK) erstellt. Es soll die Grundlage bilden für die künftige räumliche Entwicklung der Stadt Lehrte und einen vielschichtigen Zukunftsentwurf für die Stadt Lehrte formulieren. Ein ISEK enthält räumliche Leitbilder und formuliert konkrete Ziele und Entwicklungsperspektiven der Stadt. Der integrierte Handlungsansatz soll interdisziplinär viele verschiedene Fachdisziplinen und Themenfelder berücksichtigen und miteinander verbinden. Die Ansprüche an Raum und Fläche sind heutzutage vielfältig auch bedingt durch den Klimawandel und die Umsetzung der Ziele der Energiewende. So werden zum Beispiel Flächen für die Erzeugung von erneuerbaren Energien nachgefragt. Im ISEK werden Themenfeld des Klimaschutzes berücksichtigt.

Klimaschutzmaßnahmen – das haben wir vor

Maßnahme	Fakten und Klimaschutzaspekte	Nutzen	Termin
ISEK-Aufstellung eines integrierten Stadtentwicklungskonzeptes mit Bürgerbeteiligung	unter Berücksichtigung von verschiedenen Aspekten: • Wohnen/Soziales/demografischer Wandel/Infrastruktur/Kultur/Freizeit/Sport • Zentrenentwicklung/Einzelhandel/Nahversorgung • Arbeit/Wirtschaft/Gewerbeflächenentwicklung • Frei-/ Landschaftsraum/ Naturschutz, Landwirtschaft, Infrastruktur • Verkehr/Mobilität/ ÖPNV • Klimaschutz/Klimaanpassung/erneuerbare Energien/ Klimaschutzaktionsprogramm • Nachverdichtung innerörtlicher Bereiche vor Inanspruchnahme neuer Bauflächen • Vernetzung von Stadt- und Landschaftsräumen • Umgang mit stark überformten Landschaftsräumen durch Freileitungen und bereits vorhandenen Windenergieanlagen, durch Verkehrstrassen und Gewerbeansiedlungen	• Nachhaltige Entwicklung von Siedlungsflächen, schonender Umgang mit Boden • Erhalt und Steigerung der Wohnqualität • Weiterentwicklung der technischen Infrastruktur • umweltverträgliche Verkehrsplanung/ Immissionsminderung • Kurze Wege • Wandlung Lehrtes von „grau zu grün“/Weiterentwicklung dieser Grünstrukturen • gut erreichbare Flächen für die Naherholung • Freihaltung von Flächen aus städtebaulichen, orts- und landschaftsbildprägenden oder auch klimatischer Gründen • Planung unter Berücksichtigung von Aspekten der Umweltverträglichkeit und des Klimaschutzes • Schutz und Entwicklung von Natur- und Landschaftsräumen im Einklang bzw. Spannungsfeld mit der landwirtschaftlichen Nutzung • Wahrung und Verbesserung öffentlicher Belange und Interessen	Anfang 2015

Siedlungsentwicklung

Die Stadt Lehrte schafft im Baugebiet „Am Stadtpark“ und „Kirchlahe-Süd“ optimale Voraussetzungen für die Nutzung von Solarenergie und die Realisierung ökologischer und energiesparender Bauweisen. Mit der Ausrichtung der Gebäude nach Süden können die Dächer für Solaranlagen genutzt werden, aber auch passive solare Gewinne erzielt werden. Die Häuser sind so angeordnet, dass sich die Häuser untereinander nicht verschatten. Die neuen Baugebiete haben eine gute Infrastruktur und eine verkehrsgünstige Lage.

Klimaschutzmaßnahmen vor 2013 und 2013 – das haben wir gemacht

Maßnahme	Fakten und Klimaschutzaspekte	Nutzen	Termin
Baugebiet Am Stadtpark (Kernstadt Lehrte)	• Förderung von Passivhäusern mit 4000,00 € Bonus auf den Grundstückskaufpreis • Realisierung von 4 Passivhäusern und einer Passivhauskindertagesstätte (nachhaltige Umnutzung als Reihenhaushaus mit 5 Wohneinheiten möglich) im Bebauungsplan vorgegeben: • Südausrichtung der Gebäude • Vermeidung von Verschattung durch Nachbarbebauung und Bäume • Kompaktheit der Gebäude • Oberflächenversickerung des anfallenden Regenwassers (Flächen-, Mulden-, Rigolen- oder Schachtversickerung) • zentrale Lage • gute Erreichbarkeit ÖPNV	Energieeinsparung Ressourceneinsparung Emissionseinsparung Verbesserung des Wasserhaushaltes Kurze Wege	2010 - 2012 Vermarktung /Bau

Klimaschutzmaßnahmen – das haben wir vor

Maßnahme	Fakten und Klimaschutzaspekte	Nutzen	Termin
Baugebiet Kirchlahe-Süd (Sievershausen)	im Bebauungsplan vorgegeben: • Südausrichtung der Gebäude • Vermeidung von Verschattung durch Nachbarbebauung und Bäume • Kompaktheit der Gebäude • Oberflächenversickerung des anfallenden Regenwassers • Gute Erreichbarkeit der Infrastruktureinrichtungen und ÖPNV	Energieeinsparung Ressourceneinsparung Emissionseinsparung	ab 2014/2015 Vermarktung /Baubeginn

Erstellung eines Baulückenkatasters

Mit dem Baulückenkataster erfüllt die Stadt Lehrte gesetzliche Vorgaben, wonach sparsam mit Grund und Boden umzugehen ist. Das Aufzeigen und die Bebauung von Baulücken dienen unter ökologischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten einer nachhaltigen und flächensparenden Siedlungsentwicklung. Baureife Wohnbauflächen mit vorhandener Infrastruktur wie Straßen und Ver- und Entsorgungsanlagen können besser genutzt und die Zersiedelung der Landschaft verringert werden.

Als Baulücken wurden unbebaute Grundstücke erfasst, die aus planungsrechtlicher Sicht sofort bebaubar sind. Darüber hinaus gibt es gering bebaute Flächen, auf denen noch eine weitere Verdichtung möglich ist. Die Veröffentlichung der Baulücken soll allen Bauinteressenten als Information dienen und die Suche nach einem geeigneten Grundstück erleichtern.

Klimaschutzmaßnahmen vor 2013 und 2013 – das haben wir gemacht

Maßnahme	Fakten und Klimaschutzaspekte	Nutzen	Termin
Erstellung eines Baulücken-katasters	unter Berücksichtigung von verschiedenen Aspekten: • fortlaufende Ergänzung und Pflege des Katasters • Nachverdichtung innerörtlicher Bereiche vor Inanspruchnahme neuer Bauflächen oder: • Nutzung von Grundstücken/ Ressourcen mit vorhandener Infrastruktur vor Neuerschließung von Flächen für Neubaugebiete • Zielsetzung ist, eine kompaktere und dichtere Bebauung zu erhalten • eine Baulücke sollte folgende Bedingungen erfüllen: - sollte nach Baurecht bebaubar sein - gesicherte Erschließung - Größe ab ca. 400 m • Prüfung einer Baulücke hinsichtlich Einhaltung des Baurechtes ist grundsätzlich bei der Stadt möglich	• Freihaltung/ Schonung von Flächen aus städtebaulichen, orts- und landschaftsbildprägenden oder auch klimatischer Gründen • sparsamer Umgang mit Grund und Boden durch Verdichtung • Berücksichtigung von Aspekten der Umweltverträglichkeit/ Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes • Ressourceneinsparung durch Nutzung von bereits erschlossenen Grundstücken • Nutzung vorhandener Infrastruktur • kürzere Wege	seit 03.2014 auf Homepage der Stadt Lehrte veröffentlicht

<http://www.lehrte.de/Bauen-Umwelt-Verkehr/New-Tab-14402-1/Baulueckenkataster-der-Stadt-Lehrte-14408-1.aspx>

Überlegungen hinsichtlich Erstellung eines Leerstandskatasters

Es ist seitens der Stadt angedacht, dass Flächenmanagement mit einem Leerstandskataster zu vervollständigen. Diese Maßnahme würde den Gedanken der Nachhaltigkeit ebenso aufnehmen, vorhandene Ressourcen zu nutzen bevor neue Flächen erschlossen werden.

Klimaschutzmaßnahmen – das haben wir vor

Maßnahme	Fakten und Klimaschutzaspekte	Nutzen
Erstellung eines Leerstands-katasters ist geplant	unter Berücksichtigung von verschiedenen Aspekten: • fortlaufende Ergänzung und Pflege des Katasters (Monitoring) • Nutzung bestehender Ressourcen an Wohnraum/Gewerbe vor Inanspruchnahme neuer Bauflächen • Identifizierung von vorhandenen Leerstandstypen und Risikogebieten • Vermeidung von sich selbst verstärkenden negativen Auswirkungen (z.B. „Trading-Down“) von Leerständen auf Bausubstanz, Wirtschaft und Quartiere durch Monitoring und Gewinnung von Handlungskompetenz (z.B. frühzeitige Einleitung von Gegenmaßnahmen/ Kompensationen) • optimierte Nutzung vorhandener sozialer und technischer Infrastruktur	• Belastende Faktoren und konkurrierende Interessen bzw. Nutzungen zur Verdichtung, können durch Wiedernutzung von Leerständen gemildert bzw. besser berücksichtigt werden • Berücksichtigung von Aspekten der Umweltverträglichkeit/ Nachhaltigkeit (u. a. Erhalt der Artenvielfalt/Biodiversität) und stadtklimatischer Erfordernisse trotz klimaschützender Nutzung vorhandener Raumressourcen • Weniger Flächenverbrauch • Ressourcenoptimierte Nutzung des vorhandenen Bestandes • Berücksichtigung von Aspekten der Nachhaltigkeit durch Wiedernutzung und damit einhergehende Ertüchtigung des Gebäudebestandes anstatt Wert- und Funktionsminderung durch anhaltenden Leerstand

Straßenbeleuchtung

Im Zeitraum von 2010 bis 2013 sind sowohl in der Kernstadt als auch in den Ortsteilen 3.410 Leuchten erneuert worden. Dies entspricht einem Austausch von ca. 60% des gesamten Bestandes. Mit der Umstellung der Straßenbeleuchtung auf energiesparende Leuchtmittel hat die Stadt Lehrte einen externen Energieversorger beauftragt. Es ist vereinbart im Zeitraum 2009-2029 den Energieverbrauch von ehemals rund 3.000.000 kWh auf 1.266.000 kWh zu reduzieren. Der Verbrauch ist 2013 bereits auf ca. 1.393.000 kWh gesunken. Im Rahmen des Erneuerungsprogrammes sind die alten Quecksilberdampflampen durch moderne energiesparende Natriumdampflampen ersetzt worden. In der Regel sind die Leuchtmittel- und köpfe ausgetauscht worden. Durch den Austausch konnte der Energieverbrauch bis dato um ca. 60% reduziert werden. Dies ergibt eine CO₂-Einsparung von 944 Tonnen CO₂ im Jahr.

In den neu erschlossenen Baugebieten sind ab 2011 meistens sehr energieeffiziente LED-Leuchtmittel eingesetzt worden.

Klimaschutzmaßnahmen vor 2013 und 2013 – das haben wir gemacht

Maßnahme	Fakten und Klimaschutzaspekte	Nutzen	Termin
Austausch von alten Quecksilberdampflampen durch Energiesparlampen • 3.410 Leuchten sind erneuert worden • 60 % des alten Bestandes	Senkung des Stromverbrauches um rund 1.700.000 kWh im Jahr 2013 im Vergleich zum Basisjahr 2009 (ca. 60%)	Kosteneinsparungen von ca. 100.000 € im Jahr (ohne investive Maßnahmen)	2010-2013
Einsatz von LED-Straßenbeleuchtung • Baugebiet „Am Stadtpark“ • Baugebiet „Im Wiesengrund“	Stromeinsparung durch hocheffiziente LED-Technik	Energieeinsparung	ab 2012 ab 2013

Klimaschutzmaßnahmen – das haben wir vor

Maßnahme	Fakten und Klimaschutzaspekte	Nutzen	Termin
Einsatz von LED-Straßenbeleuchtung • Baugebiet Kirchlahe-Süd	Stromeinsparung durch hocheffiziente LED-Technik	Energieeinsparung	ab 2015

Pro Jahr sparen wir ein:	
Energie/ Strom	Einsparung ca. 1.600.000 kWh (2013) im Vergleich zum Jahr 2009 (Basisjahr)
Emissionen	1.600.000 kWh x 0,590 kg/kWh = 944.000 kg CO ₂ = 944 Tonnen CO ₂
Kosten	100.000 € (ohne Investitionen)

Kostenentwicklung

2009: ca. 668.000,00 €	Stromverbrauch 2009: 2.950.479 kWh (zu Vertragsbeginn)
2010: ca. 637.000,00 €	Stromverbrauch 2010: 2.334.805 kWh
2011: ca. 593.000,00 €	Stromverbrauch 2011: 1.827.452 kWh
2012: ca. 556.000,00 €	Stromverbrauch 2012: 1.500.821 kWh
2013: ca. 580.000,00 €	Stromverbrauch 2013: 1.392.869 kWh (ca.)
	Stromverbrauch 2014: 1.266.365 kWh (voraussichtl./ vertragl. garantiert)

Stand und Weiterentwicklung der Windenergie

Im Stadtgebiet Lehrte sind drei Vorrangstandorte für Windenergie ausgewiesen. Zwei Vorrangstandorte (Lehrte Süd und Arpke) sind mit je 12 und 5 Windenergieanlagen mit rund 29 MW Leistung besetzt. Die maximale Anlagenhöhe ist auf 100m begrenzt. Entsprechend liegen die Nabenhöhen zwischen 60 und 68 m. Die Leistungsfähigkeit der vorhandenen Anlagen liegt zwischen 1.300-2.300 kW_{el}. Um ein Repowering (Ersatz von Altanlagen durch moderne Anlagen) zu ermöglichen, sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen werden, die Höhenbegrenzung von 100m aufzuheben.

Klimaschutzmaßnahmen vor 2013 und 2013 – das haben wir gemacht

Maßnahme	Fakten und Klimaschutzaspekte	Nutzen	Termin
Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung von 17 Windkraftanlagen Windpark Lehrte I: 5 Anlagen Windpark Lehrte II: 1 Anlage Windpark Lehrte III: 6 Anlagen Windpark Arpke I: 4 Anlagen Windpark Arpke II: 1 Anlage	Produktion von ca. 40.000 MWh Strom aus erneuerbaren Energien - CO ₂ -Einsparung durch Einsatz von erneuerbaren Energien - ca. 30% des Stromverbrauches der Stadt Lehrte wird durch Windenergie produziert.		2001-2010 (Errichtung der Anlagen)

Klimaschutzmaßnahmen – das haben wir vor

Maßnahme	Fakten und Klimaschutzaspekte	Nutzen	Termin
Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen für das Repowering (Ersatz von Altanlagen durch moderne /energieeffizientere Anlagen)	Erhöhung der Stromproduktion um das 2- 3-fache möglich - weitere CO ₂ -Einsparung durch Einsatz von erneuerbaren Energien - Beitrag zur Umsetzung der Klimaschutzziele der Stadt Lehrte - Beitrag zur Umsetzung der Ziele der Energiewende		ab 2018/19

Pro Jahr sparen wir ein:

Emissionen	40.000.000 kWh x 0,590 kg/kWh = 23.600.000 kg CO ₂ (23.600 Tonnen CO ₂)
------------	--

Umstellung auf Biogas

Ein Teil der Wärmeversorgung städtischer Gebäude ist durch den Einsatz von Biogas aus der Biogasanlage in Immensen und Röhrse umgestellt worden. Damit wird durch den Einsatz erneuerbarer Energien und den Einsatz effizienterer Heizungsanlagen jährlich eine große Menge CO₂ eingespart und der Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtverbrauch der Liegenschaften der Stadt Lehrte erhöht. Die Stadtwerke Lehrte übernehmen die Wärmelieferung als Dienstleistung (Contracting) für die Stadt Lehrte und mit den Biogasversorgern sind ebenfalls entsprechende Verträge abgeschlossen worden.

Klimaschutzmaßnahmen vor 2013 und 2013 – das haben wir gemacht

Maßnahme	Fakten und Klimaschutzaspekte	Nutzen	Termin
Anschluss der zentralen Heizungsanlage der Grundschule Immensen, kleinen Sporthalle, großen Sporthalle, des Feuerwehrgerätehauses und des Sportheimes Immensen an das Nahwärmenetz der Firma K+K Naturgas GmbH & Co.KG (Biogas)	Wärmeverbrauch (Gas fossil) von ca. 665.000 kWh vor der Maßnahme Einsatz erneuerbarer Energien (Biogas) ersetzt den größten Teil des fossilen Rohstoffes Erhöhung des Einsatzes erneuerbarer Energien	Emissionsminderung Ressourceneinsparung CO ₂ -Einsparung abhängig von der erzeugten und ins Netz eingespeisten Wärmemenge kann die Konzession an die Stadt Lehrte bis zu 600 € betragen	2011/12
Ausbau/Modernisierung der zentralen Wärmeerzeugungsanlage in der Sporthalle	20-30%- Reduzierung des Energieverbrauches CO ₂ -Einsparung	Energiekosteneinsparung Wertsteigerung durch Erneuerung der Heizungsanlage	2012
Gesamtmaßnahme	Reduzierung des Energieverbrauches, ca. 465.500 kWh wird durch Biogas produziert		

Klimaschutzmaßnahmen – das haben wir vor

Maßnahme	Fakten und Klimaschutzaspekte	Nutzen	Termin
Anschluss der zentralen Heizungsanlage der IGS Hämelerwald einschließlich der Sporthalle an das Nahwärmenetz der Firma Naturenergie Röhrse (Biogas)	Wärmeverbrauch (Gas fossil) von ca. 1.300.000 kWh vor der Maßnahme Einsatz von erneuerbaren Energien (Biogas) ersetzt den größten Teil des fossilen Rohstoffes Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien am	Emissionsminderung Ressourceneinsparung CO ₂ -Einsparung abhängig von der erzeugten und ins Netz eingespeisten Wärmemenge kann die Konzession an die Stadt Lehrte bis zu 600 € betragen	2013/14
Ausbau/ Modernisierung der zentralen Wärmeerzeugungsanlage in der Schule/ Ersatz eines Heizkessels durch effektiven Brennwertkessel	20-30%- Reduzierung des Energieverbrauches CO ₂ -Einsparung	Energiekosteneinsparung Wertsteigerung durch Erneuerung der Heizungsanlage	2014/15
Gesamtmaßnahme	Reduzierung des Energieverbrauches, ca. 975.000 kWh wird Biogas produziert		

Pro Jahr sparen wir ein (unter Einbeziehung der geplanten in Umsetzung befindlichen Maßnahme):

Energie/ Gas (fossil)	Gesamtverbrauch ist ca. 1.995.000 kWh (Gas fossil) vor den Maßnahmen, nach der Maßnahmen verringert sich der Gesamtenergieverbrauch und ca. 1.440.500 kWh wird durch Biogas produziert.
Emissionen	1.440.500 kWh x 0,202 kg/kWh = 290.981 kg CO ₂ (291 Tonnen CO ₂)

Umstellung auf Ökostrom – Liegenschaften der Stadt Lehrte

Seit Anfang des Jahres 2013 bezieht die Stadt Lehrte Ökostrom. Die Belieferung mit Ökostrom ergibt eine jährliche CO₂-Einsparung von ca. 1.620 Tonnen CO₂ und leistet damit einen erheblichen Beitrag zu den gesetzten Klimaschutzzielen der Stadt Lehrte. Der von der Stadt Lehrte eingekaufte Ökostrom ist auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten positiv zu betrachten. Die Kosten für die reine Stromlieferung liegen ungefähr 50.000 Euro unter den vorigen. Der gelieferte Ökostrom stammt zu 100% aus norwegischen und österreichischen Wasserkraftanlagen und ist zertifiziert durch Ökoprotif, TÜV Nord und das ok Power Label Öko-Institut e.V..

Klimaschutzmaßnahmen vor 2013 und 2013 – das haben wir gemacht

Maßnahme	Kosten	Fakten und Klimaschutzaspekte	Nutzen	Termin
Umstellung auf Ökostrom • für alle Liegenschaften der Stadt Lehrte (ca. 126 städtische Gebäude)	neue Ausschreibung	Stromverbrauch der 126 städtischen Liegenschaften: 2.745 MWh • Beitrag zum Klimaschutz/ zur Nachhaltigkeit • Erhöhung des Anteils des Einsatzes erneuerbarer Energien	Senken der Kosten für die reine Stromlieferung um 50.000 €, jedoch Erhöhung der Umlage für erneuerbare Energien	seit 01.01.2013 zunächst bis 31.12.2015 (evtl. Verlängerung um 1 Jahr)

Pro Jahr sparen wir ein:

Emissionen	2.745.000 kWh x 0,590 kg/kWh = 1.619.550 kg CO ₂ = 1.620 Tonnen CO ₂
------------	--

Klimaschutzmaßnahmen im EDV-Bereich – u.a. Umstellung auf 0-Watt-PC's in der Verwaltung der Stadt Lehrte

Ab 2013 werden ausschließlich sog. 0-Watt-PC's angeschafft. Das heißt, für den PC kann ein Energieversorgungsplan definiert werden. Es wird festgelegt, an welchen Tagen zu welchen Stunden der PC mit Strom versorgt wird, wenn er nicht eingeschaltet bzw. hochgefahren ist. Dies ist relevant für die Wake-On-LAN-Funktion (WoL) für einen EDV-Support. Außerdem kann eingestellt werden, dass der PC grundsätzlich von z.B. 6.00h bis 19.00h mit Grundstrom versorgt wird und die Netzwerkkarte über WoL angesteuert werden kann. In der Zeit von 19.00h bis 6.00h ist keinerlei Stromfluss vorhanden. Der Bildschirmschoner (schwarzes Bild = weniger LCD-Ansteuerung) springt nach fünf Minuten Inaktivität an, nach 30 Minuten Inaktivität geht der Bildschirm softwareseitig aus und lediglich die Betriebs-LED des Monitors verbraucht noch Strom. Die Festplatte der PCs schaltet sich nach zwanzig Minuten Inaktivität ab (Ruhemodus) und springt erst bei erneutem Zugriff wieder an. Außerdem wird nicht jeder Arbeitsplatz mit einem Einzelplatz-Laserdrucker ausgestattet. Sofern es die Bürosituation zulässt, wird i.d.R. jedes Büro mit einem Laserdrucker ausgestattet.

Klimaschutzmaßnahmen vor 2013 und 2013 – das haben wir gemacht

Maßnahme	Fakten und Klimaschutzaspekte	Nutzen	Termin
Umstellung auf 0-Watt-PC's	ca. 15-20 PC's sind ausgetauscht worden	- weniger Energieverbrauch - weniger CO₂-Verbrauch	2013
Austausch von Röhrenmonitoren gegen Flachbildschirme	die letzten 30-45 Röhrenmonitore sind gegen Flachbildschirme (TFT-Monitore) getauscht worden		2013
Sammlung von verbrauchten Tonerpatronen, Kabelresten, alten Speichermedien	regelmäßige Abgabe bei einem Recyclingunternehmen	weniger Rohstoffverbrauch durch Recycling (Rohstoffrückgewinnung)	fortlaufend seit Jahren

Klimaschutzmaßnahmen – das haben wir vor

Maßnahme	Fakten und Klimaschutzaspekte	Nutzen	Termin
Umstellung auf 0-Watt-PC's	Austausch von weiteren ca. 180 PC's	- weniger Energieverbrauch - weniger CO₂-Verbrauch	2014

Pro Jahr sparen wir ein:	
Emissionen	erhebliche CO ₂ - Einsparung

Eigenbetrieb Stadtentwässerung

Seit Anfang des Jahres 2013 bezieht der Eigenbetrieb Stadtentwässerung Ökostrom. Die Versorgung mit Ökostrom ergibt eine CO₂-Einsparung von 1.307 Tonnen CO₂ und leistet damit einen erheblichen Beitrag zu den gesetzten Klimaschutzzielen der Stadt Lehrte. Der von der Stadt Lehrte eingekaufte Ökostrom ist auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten positiv zu betrachten. Die Kosten für die reine Stromlieferung liegen ungefähr 10.000 Euro unter den vorigen. Der gelieferte Ökostrom stammt zu 100% aus norwegischen und österreichischen Wasserkraftanlagen und ist zertifiziert durch Ökoprotit, TÜV Nord und das ok Power Label Öko-Institut e.V..

Klimaschutzmaßnahmen vor 2013 und 2013 – das haben wir gemacht

Maßnahme	Kosten	Fakten und Klimaschutzaspekte	Nutzen	Termin
Umstellung auf Ökostrom • für alle 4 Kläranlagen • für die Pumpstationen	neue Ausschreibung	CO ₂ -Einsparung durch Umstellung auf Ökostrom/ Einsatz von erneuerbaren Energien • Verbrauch 2013 (Kläranlagen): 1.770.704 kWh • Verbrauch 2013 (Pumpstationen): 443.983 kWh	Senken der Kosten durch geringeren Arbeitspreis um 0,0045 €/kWh (Arbeitspreis vor 2013 je kWh 0,0577 € - Arbeitspreis ab 2013 je kWh: 0,0532 €), jedoch Mehrkosten durch • Erhöhung der EEG-Umlage • Offshore-Haftungsumlage • Umlage für abschaltbare Lasten	seit 01.01.2013 zunächst bis 31.12.2015 (evtl. Verlängerung um 1 Jahr)
Anschaffung von Gasbetriebenen Fahrzeugen 4 VW Caddy und 1 Fiat Punto		weniger Kohlendioxidausstoß		ab 11.01.2008

Klimaschutzmaßnahmen – das haben wir vor

Maßnahme	Fakten und Klimaschutzaspekte	Nutzen
Überprüfung der Möglichkeit der Klärschlammvererdung kurze Beschreibung Klärschlammvererdung: Der Klärschlamm wird in abgedichtete Beete gepumpt. Dort wird mittels Schilfpflanzen dem Klärschlamm Wasser entzogen und das Zentratwasser wieder der Kläranlage zugeführt. Nach acht Jahren kann das Beet erstmals geräumt werden, hierbei bleiben die Stöcke der Schilfpflanzen erhalten und das Beet kann erneut befüllt werden.	kürzere Transportwege	geringerer Energieverbrauch (Strom/ Wasser)

Pro Jahr sparen wir ein:

Emissionen	2.214.687 kWh x 0,590 kg/kWh = 1.306.665 kg CO ₂ = 1.307 Tonnen CO ₂
------------	--

Verbesserung der Arbeitsabläufe des Fachdienstes Baubetrieb

Der Baubetriebshof hat seine Abläufe und Arbeitseinsatzpläne verbessert. Das hat zur Folge, dass auch mit Rohstoffen und Energie effizienter und nachhaltiger umgegangen wird.

Der Fachdienst Baubetrieb hat strukturelle Überlegungen angestellt hinsichtlich

- weniger Einsatz von Fahrzeugen und Maschinen,
- kürzere und zusammenhängende Wegstrecken und
- optimierte Ablauforganisationen.

Klimaschutzmaßnahmen vor 2013 und 2013 – das haben wir gemacht

Maßnahme	Fakten und Klimaschutzaspekte	Nutzen	Termin
Tourenoptimierung bei Arbeitseinsätzen im Stadtgebiet Lehrte (Überarbeitung der Schlegelpläne, Mähpläne)	Energie- und Emissionseinsparung	Kosteneinsparung (Brennstoff, Wartung, Unterhaltung)	seit 4/2013
Verringerung des eingesetzten Equipments (Maschinen, Technik, Fahrzeuge, etc.)	Energie- und Emissionseinsparung	Kosteneinsparung (Brennstoff, Wartung, Unterhaltung)	seit 4/2013

Klimaschutzmaßnahmen – das haben wir vor

Maßnahme	Fakten und Klimaschutzaspekte	Nutzen	Termin
Umstellung von benzinbetriebenen Handmaschinen strombetriebene Geräte (Kettensäge, Laubpuster, Heckenschere, etc.) (Teilumstellung, Testphase)	kein Schadstoffausstoß, Gesundheitsschutz (lärmmindernd/geruchsneutral)	uneingeschränkte Einsatzzeiten	2014

Masterplan 100% Klimaschutz- Beteiligung der Stadt Lehrte an den Zielen und Umsetzungsplanungen von Stadt und Region Hannover auf den Weg zur klimaneutralen Region Hannover 2050

Die Stadt Lehrte unterstützt die Initiative der Landeshauptstadt und der Region Hannover, mit dem Masterplan 100 % für den Klimaschutz auch langfristig die Zusammenarbeit im Klimaschutz für die Region Hannover zu stärken. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten wird die Stadt Lehrte mit der Umsetzung und Weiterentwicklung des am 06.10.2009 beschlossenen Klimaschutzaktionsprogramms (KAP) einen Beitrag leisten, bis 2050 möglichst keine Treibhausgase mehr zu emittieren und den Endenergieverbrauch gegenüber dem Basisjahr 1990 zu halbieren.

MASTERPLAN **100% für den Klimaschutz**

Klimaschutzmaßnahmen – das haben wir gemacht

Maßnahme	Fakten und Klimaschutzaspekte	Nutzen	Termin
Unterstützung des Masterplans 100% Klimaschutz der Stadt und Region Hannover (Unterzeichnung der Absichtserklärung)	• Öffentlichkeitsarbeit/ Vernetzung • Zusammenarbeit auf Regionsebene • Beteiligung am Masterplan 100% Klimaschutz der Stadt und Region Hannover • Stadt Lehrte nimmt Vorbildfunktion wahr • Sensibilisierung und Motivierung der Bürger für das Thema Klimaschutz • Motivierung der Bürger sich für den Klimaschutz zu engagieren • Beitrag zur Umsetzung der Klimaschutzziele der Stadt Lehrte • Beitrag zur Umsetzung der Ziele der Energiewende	längerfristige Einsparpotenziale: • Emissionsminderung • Ressourceneinsparung • CO₂-Einsparung	seit 16.12.2013
Teilnahme der Stadt Lehrte an der Strategiegruppe Raum und Mobilität	• Mitarbeit am Zukunftsbild/ Endbericht zur Erreichung der Klimaschutzziele • Zusammenarbeit auf Regionsebene • aktive Beteiligung durch Mitarbeit am Masterplan 100% Klimaschutz der Stadt und Region Hannover		2013

Vortragsveranstaltung „Wie werden wir in Zukunft energetisch leben?“ - Das energieautarke Haus von Energieexperte Prof. Dipl.-Ing. Timo Leukefeld am 21.10.2013

Im Rahmen seines Vortrages hat Herr Prof. Dipl.-Ing. Timo Leukefeld das Konzept des energieautarken Hauses vorgestellt. Er hat darüber hinaus unterhaltsam, kritisch und informativ über das Thema „Wie werden wir in Zukunft energetisch leben?“ referiert. Der Vortrag hat im Rahmen des Masterplan-Bausteins 100% Klimaschutz „Bürgerbeteiligung“ stattgefunden und wurde von der Klimaleitschutzstelle der Region Hannover und dem Projektträger Jülich gefördert und finanziert. Das energieautarke Haus „Das erste bezahlbare energieautarke Haus Europas“ baut auf das Prinzip der Nutzung der Sonnenenergie. In seinem Referat hat Herr Leukefeld den Aspekt von Strom- und Wärmeproduktion/ Strom- und Wärmeverbrauch herausgestellt und einer Kosten-Nutzenanalyse unterzogen. Nach dem Vortrag gab es Möglichkeiten für Fragen und zur Diskussion. Viele Zuhörer haben diese Möglichkeit genutzt und nach dem Vortrag im „4-Augengespräch“ Fragen an Herrn Leukefeld gestellt.

Klimaschutzmaßnahmen – das haben wir gemacht

Maßnahme	Fakten und Klimaschutzaspekte	Nutzen	Termin
Vortragsveranstaltung „Wie werden wir in Zukunft energetisch leben?“ - Das energieautarke Haus von Energieexperte Prof. Dipl.-Ing. Timo Leukefeld in der Städtischen Galerie der Stadt Lehrte	• Öffentlichkeitsarbeit/ Vernetzung • Sensibilisierung für das Thema energieeffizientes Bauen mit ökologischen und gesundheitsbezogenen Aspekten • Zusammenarbeit auf Regionsebene • Beteiligung am Masterplan 100% Klimaschutz der Stadt und Region Hannover	• 40-50 Bürgerinnen und Bürger sind zu dem Vortrag in die städtische Galerie der Stadt Lehrte gekommen • Förderung der Veranstaltung durch ptj. und Region Hannover, Masterplanbaustein 100% Klimaschutz „Bürgerbeteiligung“	21.10.2013

Klimaschutzmaßnahmen – das haben wir vor

Maßnahme	Fakten und Klimaschutzaspekte	Nutzen	Termin
Ausstellung Ökobilanz umweltbewegte Stadt und Region 1950 bis heute in den Ausstellungsräumen der Volksbank Lehrte	• Sensibilisierung für folgende Themen: Lebensmittelkonsum, Naturräume, Mobilität, Energieversorgung, Umweltbewegung • 4-6 Ausstellungsfahnen ergänzen die Ausstellung um Themen, die die Besonderheiten der Stadt Lehrte aufgreifen (z.B. „von grau zu grün“ - Umgestaltung der einstigen Industrieflächen zu Grünflächen) • Zusammenarbeit mit dem Umweltzentrum Hannover/ Ausrichter und Organisator	• Öffentlichkeitsarbeit /Vernetzung • Stärkung des Umweltbewusstseins • Energieeinsparung durch Umsetzung von energiesparenden Bauweisen	Oktober/ November 2014

<http://www.lehrte.de/Bauen-Umwelt-Verkehr/Klimaschutz.aspx>

Teilnahme der Stadt Lehrte am Klima-Co₂ntest – Die Stadt Lehrte erhält die Bronzemedaille

Die Stadt Lehrte hat gemeinsam mit 17 Kommunen der Region Hannover am Kommunenwettbewerb Klima-Co₂ntest der Klimaschutzagentur Region Hannover teilgenommen, der erstmalig in diesem Jahr stattgefunden hat. Mit 284 Gesamtpunkten hat die Stadt Lehrte den dritten Platz in der Kategorie „ländlich-städtische Struktur“ erzielt und dafür die Bronzemedaille erhalten. Die Stadt Barsinghausen hat den ersten und die Stadt Gehrden den zweiten Platz in dieser Kategorie belegt. Herr Bürgermeister Sidortschuk hat im Rahmen der Meisterfeier am 19.11.2013 die Urkunde und Medaille entgegengenommen. In fünf Disziplinen (Solar-, Bio- und Windenergie, Kraftwärmekopplung und energieeffiziente Gebäude) sind die Städte und Gemeinden aus der Region Hannover gegeneinander angetreten. Die Klimaschutzagentur Hannover hat in Zusammenarbeit mit der Stadt/ Gemeinde vorhandene und die im Jahr 2013 neu erbauten Anlagen und umgesetzten Maßnahmen in ihrem Gebiet erfasst. Die Einwohner konnten dazu eigene Anlagen und Maßnahmen melden.



Klimaschutzmaßnahmen – das haben wir gemacht

Maßnahme	Fakten und Klimaschutzaspekte	Nutzen	Termin
Teilnahme am Kommunenwettbewerb 2013 Klima-Co ₂ ntest der Klimaschutzagentur Region Hannover	• Öffentlichkeitsarbeit/ Vernetzung • Erfassung folgender Daten: - Windkraft, Solarthermie, Solarstrom, Kraftwärmekopplung, Holzheizungen, Biogas, Passivhäuser	• Erhöhung der Motivation erneuerbaren Energien einzusetzen, mindert längerfristig Emissionen und Energiekosten	Januar 2013-Dezember 2013

Klimaschutzmaßnahmen – das haben wir vor

Maßnahme	Fakten und Klimaschutzaspekte	Nutzen	Termin
erneute Teilnahme am Kommunen- und Bürgerwettbewerb 2014 Klima-Co ₂ ntest	• Öffentlichkeitsarbeit/ Vernetzung • Teilnahme der Bürgerinnen und Bürger am Klima-Co₂ntest Datenerfassung aus fünf Bereichen (Wohnen, Mobilität, Ernährung, Konsum und Klimaschutzengagement)	• Berechnung der CO₂-Einsparung mithilfe eines online Rechners beim Bürgerwettbewerb	2014

Erfasste erneuerbare Energienanlagen der Stadt Lehrte

Anzahl	Inbetriebnahme	Leistung je Anlage (kW el)	Gesamtleistung (kW el)	Leistung je Anlage (kW th)	Gesamtleistung (kW th)	Gesamtfläche m ² (th)
Windkraft						
17	2001-2010	1.300-2.300	29.000			
Solarthermie						
551	1987-2013				3.084	4.406
Solarstrom						
360	2001-2013	1,1- 801,8	6.343			
Kraftwärmekopplung						
43	2002-2013	3-50	429		858	
Holzheizungen						
57	2005-2013			10-737	1.467	
Biogas						
1	2011	550		530		
Passivhäuser						
6	2006-2012					

<http://www.lehrte.de/Bauen-Umwelt-Verkehr/Klimaschutz.aspx>

Teilnahme der Stadt Lehrte an der Stromsparkampagne Strom abwärts

Wer seine Haushaltskasse entlasten und dem Klima etwas Gutes tun möchte, der schaltet ab – und zwar elektrische Geräte, die gerade nicht benötigt werden und unbemerkt die Stromrechnung Jahr für Jahr in die Höhe treiben. Diese Geräte spüren die Stromsparberater der gemeinnützigen Klimaschutzagentur Region Hannover auf. Im Zeitraum vom 16.09. – 27.10.2013 sind die Stromsparberater in Lehrte, Sehnde, Burgdorf und Uetze unterwegs gewesen, um Interessierte in ihren Haushalten kostenlos zu beraten. Energiesparen ohne Komfortverlust ist das Motto der Aktion gewesen. Die Berater haben Tipps und Hinweise gegeben, nahmen Verbrauchsmessungen von verschiedenen Geräten vor und haben den Einbau von schaltbaren Steckerleisten empfohlen. Viele Geräte verbrauchen Strom, obwohl sie ausgeschaltet sind. Diesen heimlichen Stromfressern kommen die Berater auf die Spur. Dafür wird ein Messgerät zwischengeschaltet, das den Verbrauch anzeigt. Zusätzlich gab es für die Haushalte bei Bedarf kleine Stromsarpakete mit Energiesparlampen und schaltbaren Steckdosen. Im Rahmen der „Strom abwärts“-Kampagne wurden in Burgdorf, Lehrte, Sehnde und Uetze insgesamt 129 kostenlose Beratungen durchgeführt.



Klimaschutzmaßnahmen – das haben wir gemacht

Maßnahme	Fakten und Klimaschutzaspekte	Nutzen	Termin
Teilnahme der Stadt Lehrte an der Stromsparkampagne Strom abwärts der Klimaschutzagentur Region Hannover	• Öffentlichkeitsarbeit/ Vernetzung • Beratung von 36 Haushalten im Stadtgebiet von Lehrte	• Erhöhung der Motivation erneuerbaren Energien einzusetzen, mindert längerfristig Emissionen und Energiekosten	16.09. – 27.10.2013
Pro Jahr sparen wir ein:			
Emissionen	Ca. 7,5 Tonnen CO ₂ können bei 36 Beratungen eingespart werden.		

Einführung eines Veggietages in den städtischen Kindertagesstätten

Ab dem 21.08.2013 gibt es mittwochs einen Veggietag in den städtischen Kindertagesstätten und Horten der Stadt Lehrte. In Abstimmung und Zusammenarbeit mit der KiTa-Fachberatung, den KiTa-Leitungen, dem Fachdienst Grünplanung und Umwelt, der Dorffküche Sehnde als Essenlieferant ist der fleischlose Tag eingeführt worden. Von allen Seiten gab es Unterstützung. Die Eltern sind per Info-Brief informiert worden. Das Umweltzentrum Hannover, das mit der regionsweiten Kampagne Veggitag-bunt.bio.lecker Interesse am vegetarischen Essen wecken möchte, hat die Einrichtungen dabei professionell unterstützt.



Es werden ca. 1000 kg Fleisch im Jahr weniger verbraucht. Dies ergibt eine Einsparung von ca. 6,6 Tonnen CO₂.

Klimaschutzmaßnahmen – das haben wir gemacht

Maßnahme	Fakten und Klimaschutzaspekte	Nutzen	Termin
Einführung eines Veggietages in den städtischen Kindertagesstätten und Horteinrichtungen	• Belieferung von 11 KiTas und 4 Horten (495 Essen) • Einsparung von 20 kg Fleisch pro Woche durch Einführung eines Veggietages (jeden Mittwoch) • in Kooperation mit der Dorffküche Sehnde, die die Einrichtungen mit Essen beliefert • Öffentlichkeitsarbeit/ Vorbildfunktion • Umsetzung in Zusammenarbeit mit dem Umweltzentrum Hannover, der Dorffküche Sehnde, der KiTa-Fachberatung und der Klimaschutzmanagerin der Stadt Lehrte	• CO₂-Einsparung durch weniger Fleischverbrauch • gesunde Ernährung	ab 21.08.2013

Pro Jahr sparen wir ein:

Emissionen	Ca. 6,6 Tonnen CO ₂ werden eingespart durch die Einführung eines Veggietages.
------------	--

Teilnahme der Stadt Lehrte am Stadtradeln vom 1. bis 21. Juni 2014

STADTRADELN ist eine Aktion vom Verein Klima-Bündnis e.V. und der Region Hannover und findet vom 01.-21.Juni 2014 statt. Die bundesweite Idee ist, gemeinsam zu radeln für Klimaschutz und Radverkehrsförderung. Dies spart CO₂, fördert die Gesundheit und macht auch noch Spaß. Die Stadt



STADTRADELN

Radeln für ein gutes Klima

Die Stadt Lehrte und der ADFC Lehrte laden alle Bürgerinnen und Bürger ein, an dem Wettbewerb teilzunehmen, um die Stadt zu Deutschlands fahrradaktivster Kommune zu machen und damit beizutragen, dass die Region Hannover zu Deutschlands fahrradaktivster Region wird. Hierzu sollen sich mit Gleichgesinnten z.B. aus Verein, Betrieb, Verwaltung, Kirche, Familie, Schule, Schulklasse, KiTa, Nachbarschaft, Feuerwehr zusammen tun und ein Team bilden oder sich einem offenen Team anschließen. Wichtig ist, die Kilometer können alleine gefahren werden, werden aber für die jeweilige Gruppe gesammelt. Die Anmeldung und weitere Informationen zu STADTRADELN sind unter www.stadtradeln.de und www.hannover.de/stadtradeln, im STADTRADELN Handbuch für Radler oder bei den Kontaktpersonen der Kommunen zu finden. Es gibt eine Kommunenseite und die Teilnehmer können sich eigenständig im Online Radelkalender anmelden.

Klimaschutzmaßnahmen – das haben wir vor

Maßnahme	Fakten und Klimaschutzaspekte	Nutzen	Termin
Teilnahme am Stadtradeln Wettbewerb der Region Hannover und des Vereines Klima-Bündnis e.V.	• Öffentlichkeitsarbeit/ Vorbildfunktion • Teilnahme der Bürgerinnen und Bürger am Stadtradeln Wettbewerb • Berechnung der CO₂-Einsparung mithilfe eines online Rechners • Vernetzung durch gemeinsamen Presseauftritt der Kommunen Sehnde, Burgdorf, Lehrte	• Förderung der Gesundheit • CO₂-Einsparung durch Einsatz des Fahrrades zur CO₂-neutralen Mobilität	01.06. – 21.06. 2014